Amsler-Laffon, Jakob

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zahl höherer und höchster Bahnbeamter bestätigt, dass der Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein mit dieser Veranstaltung einem wirklichen Bedürfnis entsprochen hat. Es ist nicht zu bezweifeln, dass die Vorträge in Verbindung mit den zahlreichen Besichtigungen, namentlich auch die gegenseitige Aussprache manches Vorurteil mildern, die Ansichten klären und dadurch auf die für unser Land besonders wichtige Entwicklung des elektrischen Bahnbetriebes fördernd wirken werden.

Turboaggregate von 30 000 *PS*. Im Umbau der ältern Waterside-Zentrale der „New York Edison Cº", auf den wir bereits in unserer Mitteilung über die „Elektrizitätsversorgung von Gross-New York" auf Seite 160 letzten Bandes hinwiesen, ist Anfang November die bemerkenswerte Inbetriebnahme des ersten der drei neuen Turboaggregate von je 30 000 *PS*, bezw. je 20 000 *kw* erfolgt. Wie wir den „Engineering News" entnehmen, besteht das Aggregat aus einer Curtisturbine von 750 *Uml/min* und einem Drehstromgenerator der „General Electric Cº" für 6600 Volt und 25 Perioden. Die mit vertikaler Welle ausgeführte Maschinengruppe weist eine Bauhöhe von etwa 11,4 *m* bei einer Basisfläche von etwa 27,5 m^2 auf und besitzt ein Gewicht von etwa 240 *t*, wovon 112 *t* auf den rotierenden Teil entfallen.

Die Kokslöscheinrichtung im Gaswerk von Stuttgart, über die Direktor Göhrum, Stuttgart, anlässlich der letztjährigen Generalversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern berichtete, steht mit einer Elektrohängebahn in Verbindung, deren Wagen aus perforiertem Blech nach Aufnahme des aus den Retorten abgezogenen Koks zunächst in einem Wasserbehälter eingetaucht und nach vollzogener Löschung nach dem Kokslager verfahren werden. Bemerkenswert ist hier das nach dem Vorschlag von *Illig* zur Verwendung gelangende Elektro-Hängebahnsystem von Bleichert, im Gegensatz zur Mehrzahl der Löschverfahren, die Tragrinnen oder Schlepprinnen als Fördermittel für den in Verbindung mit der Löschung durchgeführten Kokstransport benutzen.

Das Kraftwerk Tuilière an der Dordogne umfasst ein Turbinenhaus mit neun stehenden Doppel-Francisturbinen von *Th. Bell & Cº* in Kriens, die bei einem zwischen 6 und 12 *m* schwankenden Gefälle und bei 107 *Uml/min* je 2000 bis 3000 *PS* leisten, sowie ein Dampfkrafthaus mit zwei stehenden Curtis-Turbodynamos von je 5000 *PS* bei 750 *Uml/min*. Das Kraftwerk dient namentlich zur Stromversorgung der Städte Bordeaux, Angoulème, Périgueux mit Drehstrom von 50 Perioden, 5500 Volt Maschinenspannung und 50 000 Volt Uebertragungsspannung.

Drahtseilbahn Engelberg-Gerschnialp. Der Bundesrat empfiehlt die Konzessionserteilung für eine haupsächlich dem Wintersport dienenden Drahtseilbahn, mit der von Engelberg (Kote 1005 *m*) aus die Gerschnialp (Kote 1270 *m*) bequem zu ersteigen wäre. Neben der fünf bis sechs *km* langen Abfahrstrasse würde diese meterspurige Bahn mit einer horizontalen Länge von 434 *m* und Steigungen bis zu 70 % erstellt werden. Die Kosten sind mit 320 000 Franken veranschlagt.

Konkurrenzen.

Naturgeschichtliches Museum in der Rue Sturm, Genf. Der Stadtrat von Genf veranstaltet unter den schweizerischen und den in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zu einem Entwurf für ein Gebäude zu einem Naturgeschichtlichen Museum in der Rue Sturm. Als Einreichungstermin ist der 29. Februar 1912 festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Herren: Stadtrat *Louis Chauvet*, den Architekten *Camille Martin* in Genf, *E. J. Propper* in Biel, *G. Epitaux* in Lausanne, *Ch. Weibel* in Genf, Museumsdirektor *M. Bedot* und Stadtingenieur *C. F. Lemaitre*. Zur Verteilung auf höchstens fünf Preise sind ihm 7000 Fr. zur Verfügung gestellt. Der gleiche Verfasser darf nicht mehr als *einen* Preis erhalten; wenn beim Eröffnen der Kuverts der Name eines schon prämiierten Bewerbers sich ergibt, geht der ihm zugedachte zweite Preis auf den Nächstfolgenden über; der Stadtrat würde aber diesen ausser Bewerb gesetzten Entwurf um den Preis von 300 Fr. erwerben. Alle prämiierten Projekte gehen in das Eigentum der Stadt über. Es ist beabsichtigt, dem mit einem ersten Preis ausgezeichneten Bewerber die Ausführung der Arbeit zu übertragen, vorausgesetzt, dass er in Genf niedergelassen ist oder sich bereit erklärt, für diese Arbeit dort Domizil zu nehmen. Sollte der mit einem ersten Preis ausgezeichnete Bewerber aber nicht mit der Ausführung beauftragt werden, so hat er Anrecht auf eine Verdoppelung der ihm vom Preisgerichte zuerkannten Preissumme.

Die Anlage soll in zwei Stufen ausgeführt werden. Für die erste Stufe, die zunächst Gegenstand dieses Wettbewerbes bildet, ist eine Bausumme von 1 250 000 Fr. vorgesehen, ohne die innern Einrichtungen.

Verlangt werden: Ein Uebersichtsplan des Geländes in der Rue Sturm 1:250, ein Lageplan mit Erdgeschossgrundriss der ganzen Anlage und sämtliche Grundrisse für die erste Baustufe 1:200, Fassaden, Längs- und Querschnitte der ersten Baustufe 1:100, eine Perspektive der Gesamtanlage und eine solche der Bauten der ersten Stufe, sowie eine kurze Baubeschreibung nebst Vorausmass. Alle Pläne sollen möglichst einfach, am besten nur als Strichzeichnungen dargestellt sein. Der Secrétaire des Travaux wird auf Verlangen das ausführliche Programm kostenlos ausfolgen. Gegen Erlag von 15 Fr., die bei Einreichung eines Entwurfes zurückerstattet werden, können zugleich an derselben Stelle eine Anzahl Pläne und Querprofile des Geländes, zwei photographische Ansichten von den für die zwei Perspektiven vorgeschriebenen Punkten aus, sowie sieben Pläne zur Orientierung über die Anordnung der Sammlungen bezogen werden.

Nekrologie.

† J. Amsler-Laffon. In der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. ist im hohen Alter von 88 Jahren Prof. Dr. phil. J. Amsler-Laffon in Schaffhausen, Ehrenmitglied der G. e. P., der Erfinder des bekannten nach ihm benannten Polarplanimeters, gestorben. Wir werden in nächster Nummer dem verdienten Manne, den wir in Band XLII Seite 237 zu seinem 80. Geburtstage beglückwünschen konnten, einen Nachruf von befreundeter Seite widmen.

Literatur.

Der Eisenbeton in Theorie und Praxis, Grundzüge der neuern Bauweisen in Stein und Metall. Für Studium und Praxis verfasst von Dr.-Ing. *Rudolf Saliger*, Professor an der Technischen Hochschule in Wien. Dritte, völlig umgearbeitete Auflage. Mit 296 Abbildungen. Leipzig 1911, Verlag von Alfred Kröner. Preis geh. M. 5,40; geb. 6 M.

Das 1906 zum ersten Male erschienene Werk liegt jetzt in dritter, neu bearbeiteter und vermehrter Auflage vor. Der Zweck des Buches ist der gleiche geblieben: Wissenschaftliche Darstellung der Grundzüge des Eisenbetonbaues als Behelf für Studium und Praxis. Die Auflage von 1906, die erste objektive Zusammenfassung des neuen Gebietes in deutscher Sprache, entstand noch in der Zeit der Gährung; die gegenwärtige Form ist das Ergebnis der nunmehr ruhigeren Entwicklung, die den Eisenbeton zum unentbehrlichen Baustoff und, durch zahlreiche Hand- und Hilfsbücher unterstützt, zum Allgemeingut der Ingenieurkunst reifen liess.

Die für Eisenbeton kennzeichnenden statisch unbestimmten Grundformen, die Erscheinungen der Rissbildung, der umschnürte Beton, die Materialverteilung, die Schubbewehrung u. v. a. sind eingehender als früher und z. T. neu behandelt. Der Stoff ist vielfach anders geordnet. Auf das Schrifttum ist im Text und im Anhang hingewiesen. Für den praktischen Gebrauch dienen zahlreiche Tabellen, die mechanische Rechenarbeiten abkürzen, gedankenlose Benutzung aber ausschliessen.

Summa summarum: das vorzügliche Lehrbuch von Professor Saliger entwickelt sich nach einer guten Richtung hin und wir wünschen ihm eine recht grosse Verbreitung. *A. M.*

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Mitteilungen über Forschungsarbeiten auf dem Gebiete des Ingenieurwesens, insbesondere aus den Laboratorien der Technischen Hochschulen, herausgegeben vom *Verein deutscher Ingenieure*. Heft 103: Ueber den Einfluss der flüchtigen Bestandteile fester Brennstoffe auf den Wirkungsgrad von Kesselanlagen von *E. J. Constam* und *P. Schläpfer*. Berlin 1911, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 1 M.

Bilanz und Steuerpflicht. Eine Anleitung zur richtigen Einschätzung. Von *Friedr. Thiele*. Leipzig 1911, Verlag von Carl Ernst Poeschel. Preis geh. M. 1,20.